

Arbeitskollektiven zu den örtlichen Volksvertretungen und ihren Organen, die gewissenhafte und unbürokratische Prüfung und Berücksichtigung der Vorschläge, Hinweise, Kritiken und Eingaben der Werktätigen. Diese demokratische Arbeitsweise ist mit der öffentlichen Diskussion und Beratung kommunaler Vorhaben und Aufgaben sowie von Beschlüßentwürfen örtlicher Staatsorgane, die die Meinung und Vorschläge der Bürger herausfordert und bei der Beschlußfassung in Rechnung stellt, verbunden. Die Wirksamkeit der Ö. wird vor allem von folgenden Faktoren bestimmt: der rechtzeitigen, regelmäßigen und konkreten Information der Bürger; der Berücksichtigung der konkreten Bedingungen des politischen Gesprächs am jeweiligen Ort und der genauen Kenntnis der Stimmungen und Meinungen der Menschen; der vorausschauenden Leitung und Planung der Bürgerinformation und dem schnellen Reagieren auf aktuelle Erfordernisse; der engen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit von staatlichen Organen und den Redaktionen der Massenmedien; der volkstümlichen Sprache, die jeder Bürger versteht, ohne unnötigen Gebrauch von Fachausdrücken, Abkürzungen und Fremdwörtern; der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Wahlkreisaktiven und den Ausschüssen der Nationalen Front der DDR, den Betrieben, den LPG sowie mit den Gemeinschaften der Bürger in den Territorien; der Nutzung der vielfältigen Formen und Methoden des Dialogs (Familiengespräche, Rechenschaftslegungen, öffentliche Ratssitzungen usw.).

Ökonomie: 1. allgemeiner Ausdruck für die wichtigste Sphäre des gesellschaftlichen Lebens, die Sphäre der materiellen Produktion, der Wirtschaft. In ihrem Bereich setzt sich der Mensch mit der Na-

tur auseinander und gestaltet die materiellen Grundlagen seines Lebens, die Basis für die Entwicklung aller anderen Lebensbereiche. Die Ö. ist das Hauptfeld der Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus. Der Charakter der Ö. eines Landes wird von den —* *Produktionsverhältnissen* bestimmt. Für die kapitalistische Wirtschaft sind privatkapitalistisches Eigentum an den Produktionsmitteln, Ausbeutung von Lohnarbeitern, Produktion des Profits wegen, Konkurrenz, Krisen und erbitterter Klassenkampf charakteristisch. Die Wirtschaft im Sozialismus/beruht auf dem sozialistischen Eigentum an den Produktionsmitteln und der von Ausbeutung freien Arbeit der sozialistischen Produzenten. Sie wird planmäßig geleitet. Ihr Ziel ist die immer vollständigere Befriedigung der wachsenden materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Menschen und ihre allseitige Persönlichkeitsentwicklung. Zwischen den Produzenten entstehen Beziehungen kameradschaftlicher Zusammenarbeit und gegenseitiger Hilfe. 2. allgemeiner Ausdruck für Wirtschaftlichkeit, d. h. für die rationelle Verwendung der gesellschaftlichen Arbeit (Arbeitszeit, Produktionsmittel und Geld).

Ökonomie der Zeit —» *Gesetz der Ökonomie der Zeit*

ökonomische Basis —» *Basis und Überbau*

ökonomische Gesellschaftsformation: Grundbegriff des historischen Materialismus; er widerspiegelt das gesellschaftliche Leben der Menschen in verallgemeinerter Form, als ein System gesellschaftlicher Verhältnisse mit einer bestimmten Struktur, als einen gesellschaftlichen Organismus, der alle wesentlichen Seiten des gesellschaftlichen Lebens in ihrer gesetz-